

Denkmäler.

Denkmal der Margareta von Miltitz, † 1556.

Sandstein, 1,06:1,56 m messend. In gleicher Anordnung wie das des Georg von Heynitz. Die Verschiedene in einem den Kopf und den Untertheil des Gesichts bis auf die Augen verdeckenden Schleier, dessen Ende über die rechte Schulter herabfällt, in gefälteltem Kleid, die Hände zum Gebet vereint. Die Wappen bez.: D. v. Droschwicz. D. v. Zedwicz.

Die unteren Wappen zerstört, man erkennt nur die Helmziere, Hörner und ährenartige Gebilde. Die Umschrift lautet:

Nach der Gebvrt Jesv Christi / M D L VI den VII Jvnii ist selig vorsch... /
...ta von Miltiz der Got in Christo gnadet.

Auf der Tafel darüber:

Under diesen Stein da ligt / Margretn der Leib / Gorgen von Miltiz Weib /
des Geschlechts sie v. Droschwitz war / Got fvrchtig hevsvlich vnd erbar / hat
fünffzen Kinder zur Welt geborn. / Und hie gelebt bei virzigk Jarn / Do sie
ihr Herz avf Christom richt / Löst sie Gott avf vnd gab ihr Rvhe / Ihr Leib
schleift erwartet nvhe / Mit allen avserwelten gleich / Der ewigen Frevd im
Himmelreich.

Denkmal des Georg von Miltitz, † 1566.

Sandstein, 1,04:1,57 m messend. Seitlich Pilaster mit feinem aufsteigenden Blattwerk in leichtem Relief. Zwischen diesen der Verstorbene, mit unten gerade abgeschnittenem Vollbart, bildnismäßiger Ausdruck des Kopfes, vollkommen gerüstet, die Hände zum Gebet vereint, vor dem linken Fuß der Burgunderhelm. Unten ist der Stein stark verwittert, ein Teil durch eine Stufe verdeckt. Dazu vier Wappen, von denen die unteren zerstört sind. Die oberen bez.: D. v. Milticz D. v. Ende.

Die Umschrift lautet:

Nach der Gebvrt Jesu chris / ti M D L XVI den 10 Tag Janvarii ist / /
George von Miltiz: der .. ligt (?) in Christo gnadet (?).

Über dem Denkmal eine Tafel, Sandstein, 1,06 m breit, mit abschließendem, durch kleine Konsolen belebtem Gesims und der Inschrift:

Der Leib Georg von Milticz des alden / Liegt vnder diesen Stein behalden /
Adlichs ehrntvests Gemvts er war / Hat hie geleb sibenzick iar / Fasset mit
Ernst die selig Lehr / Das Jesus Christ sein Heiland wehr / Erlangt ein gnedigs
seligs Ende / Sein Seel rvget in Gottes Hende / Wart das Christvs den Leib
verkler / Dan Leib vnd Seel seines Reichs gewer / Zv schaven Christi Herlikeit /
Mit allen Glevbigen in Ewigkeit.

Denkmal einer Frau von Miltitz, geb. 1538, † 6. Sept. 1591.

Sandstein, 0,97:1,56 m messend. Relief einer Frau in weitem Mantel, mit gefalteten Händen. Auffallend durch den kräftigen Realismus des unverhüllten Gesichts, mit kräftig vorspringender Nase, etwas verkniffenem Mund, einen Schleier über der Stirn.

Die Umschrift sehr beschädigt. Der Stein ist im unteren Teil stark verwittert. Dazu die stark beschädigten Wappen derer
von Ingendorf (?) von Schleinitz.